

Medienmitteilung

Buch zum "römischen Gutshof von Langendorf" erschienen

Solothurn, 3. November 2010 - Wo in Langendorf heute das Wohnquartier ‚Hüslerhof‘ steht, lag vor 2000 Jahren ein römischer Gutshof. Hier wohnte der Gutsherr in seiner komfortablen Villa, bewirtschafteten Landarbeiter die Felder und stellte ein Schmied Geräte und Werkzeuge her. Dies brachten die archäologischen Ausgrabungen von 1993/1994 und 2002 zu Tage, deren Auswertungen nun in Buchform vorliegen.

Nach der Ausgrabung folgt die Auswertung

Als 1980 in Langendorf ein erstes römisches Gebäude an der Ecke Bellacherstrasse/Kronmattstrasse zum Vorschein kam, drängte die fortschreitende Überbauung des Areals weitere archäologische Untersuchungen auf. Dabei legte die Kantonsarchäologie 1993/94 und 2002 während insgesamt 14 Monaten grössere Teile des römischen Gutshofes frei, namentlich das Hauptgebäude, ein repräsentatives Nebengebäude, ein Landarbeiterhaus, eine Schmiede und ein kleines Grubenhaus.

Die interdisziplinäre wissenschaftliche Auswertung der Funde und Befunde gewährt einen Einblick ins Leben auf dem Land vor 2000 Jahren. Anhand der erhaltenen Baustrukturen können die Archäologen die Baugeschichte eines Hauses rekonstruieren. Kleinfunde und Architekturreste liefern Hinweise zur Datierung, aber auch zur Ausstattung und Nutzung der Räumlichkeiten. Tierknochen und Pflanzenreste geben einen Eindruck von den Erzeugnissen eines landwirtschaftlichen Betriebs und erlauben einen Blick auf den Speiseplan seiner Bewohner.

Austern essen in Langendorf

Im Zentrum der Anlage stand das Hauptgebäude, der Wohnsitz des Villenbesizers und seiner Familie. Der mehrstöckige Bau war ein stattliches Gebäude mit allen Annehmlichkeiten der römischen Architektur. Die Besitzerfamilie residierte in heizbaren Wohn- und Schlafräumen mit farbig bemalten Wänden und verglasten Fenstern. Ihrer Körperpflege wendete sie sich in den hauseigenen Baderäumen zu.

Dank einem gut ausgebauten Handelsnetz gelangten Lebensmittel aus allen Teilen des Römischen Reiches in die Umgebung von Solothurn. Zu den exotischen Speisen und Getränken, die sich der Gutsherr ab und zu leistete, gehören Austern aus dem Atlantik, Süsswein aus Kreta oder Datteln aus dem südöstlichen Mittelmeerraum. Die grossen, mit spanischem Olivenöl und Wein aus Südfrankreich gefüllten Amphoren lagerten im gemauerten Keller.

Im Landarbeiterhaus – Wohnen auf engstem Raum

Andere Wohnverhältnisse herrschten im Landarbeiterhaus – hier hausten die Menschen auf engstem Raum. Im Gegensatz zum Wohnhaus des Villenbesizers sucht man in der Landarbeiterunterkunft vergebens nach einer Fussbodenheizung oder Baderäumen. Eine einfache Feuerstelle diente als Heiz-, Licht- und Kochstelle. Im Wohnraum, der zugleich Küche war, fanden sich alle möglichen Haushaltsutensilien: Kochtöpfe, Geschirr, ein Küchenmesser oder eine handbetriebene Getreidemühle.

Zur täglichen Kost der Gutshofbewohner zählten Gerichte aus Getreide und Hülsenfrüchten. Das Getreide wurde entweder zu einem Brei, ähnlich einer Polenta, oder zu Brot verarbeitet. Wenn bei der Landarbeiterfamilie einmal Fleisch auf den Tisch kam, war es das zähe Fleisch alter Rinder. Im Gegensatz zum Gutsherrn konnte sie sich den Luxus von Hühnerfleisch oder Wild nicht leisten.

Der Jurasüdfuss – schon vor 2000 Jahren dicht besiedelt

Der Gutshof von Langendorf fügt sich in eine Reihe von zahlreichen Gutshöfen entlang dem Jurasüdfuss ein. Auf den fruchtbaren Terrassen betrieben die Römer eine intensive Land- und Viehwirtschaft, die nicht nur die Gutshofbewohner, sondern auch die Leute im römischen Solothurn und Olten ernährte. Gemäss unseren Hochrechnungen dürften gesamthaft gesehen im 2. Jahrhundert n. Chr. pro Quadratkilometer etwa 6-8 Einwohner gelebt haben, eine für römische Verhältnisse dicht besiedelte Landschaft. 2000 Jahre später zählt das Gebiet etwa 80mal mehr Menschen. Die archäologischen Überreste, die als Folge der regen Bautätigkeiten immer wieder zu Tage treten, dokumentieren ein Stück Geschichte dieser seit Jahrtausenden beliebten Siedlungslandschaft am Jurasüdfuss.

Die Publikation ist der 46. Band der Monografien-Reihe „Antiqua“, herausgegeben von „Archäologie Schweiz“.

1

Der römische Gutshof von Langendorf, Kanton Solothurn
Ausgrabungen an der Hüslerhofstrasse 1993, 1994 und 2002
Antiqua 46. Basel 2010.

Autoren: Pierre Harb und Mirjam Wullschleger. Mit Beiträgen von Christoph Brombacher, Sabine Deschler-Erb, Susanne Frey-Kupper, Yves Dubois, Sébastien Perret, Marcel Veszeli.

Bezugsadresse: Archäologie Schweiz, Petersgraben 51, 4003 Basel oder
admin@archaeologie-schweiz.ch